

gelbe Schüpplinge (*Pholiota flammans*). Der beringte Stiel und der mittelgroße Hut sind feuergelb und ruppig-schuppig. Die goldgelben, gedrängten, sehr schmalen Lamellen sind ausgerandet-angeheftet und werden im Alter roströtlich. Sein zitronengelbes Fleisch riecht nach Rettich und ist ungenießbar. Aber der hier auch vorkommende sparrige Schüppling (*Phol. squarrosa*) kann gegessen werden. Er riecht wie der vorige, ist aber rötlich-ocker gefärbt und etwas größer. (Fortsetzung folgt.)

Forschungs- und Erfahrungsaustausch.

Austern-Seitling und Weiden-Seitling (*Pleurotus ostreatus* Jacq. und *salignus* Pers.)

Auf Grund von *Ricken*, Blätterpilze 1370 und 1371 und anderer Autoren, z. B. *Gramberg*, könnte man leicht versucht sein, die beiden genannten Pilze als verschiedene Arten auseinander zu halten. Erst Anfang dieses Jahres erhielt ich von einem Pilzkenner einen Seitling, den derselbe in Mureck in Steiermark gesammelt hatte und der dem Einsender Bedenken machte, ihn als *ostreatus* anzusprechen. Es konnte höchstens noch zur Not *salignus* sein. Nach meinen Beobachtungen hielt ich schon lange *ostreatus* und *salignus* für Synonyma. *Ricken* bezeichnet allerdings *salignus* als dem *ostreatus* ähnlich, führt denn auch einige Unterschiede an, die aber ganz und gar unverlässlich scheinen und nur zu oft ineinanderfließen. Zu meiner Genugtuung fand ich nun, daß *Bresadola* in „*Iconographia Mycologica*“ Tab. 290, die beiden Arten zusammenlegt. Auch *Pleurotus spodoleucus* Fr., der aschgraue Seitling, ist nach *Bresadola*, *Icon. Myc.* Tab. 289, kaum von *ostreatus* in der Art verschieden. Also nicht ängstlich sein bei der *ostreatus*-Diagnose! Praktisch genommen sind übrigens alle genannten drei „Arten“, wenn auch etwas zähe, so doch genießbar. *Höckner*, Niklasdorf, Steiermark.

Erklärung zu Tafel 4.

Man vergleiche hierzu bitte die betr. Aufsätze in *Z. f. P.* 1929, Hefte 2 und 5.

Oben: links: *Lactarius lilacinus* Lasch (Erlen-Milchling), bei Strausberg in der Mark (Neue Spitzmühle), unter jungen *Alnus glutinosa* (Schwarzerle), 10. 1928, (vgl. *Z. f. P.* 1929, Heft 2, S. 23—28). *Dr. E. Pieschel.*

rechts: *Gyrodon lividus* Bull.-Fr. (= *rubescens* Trog), Erlen-Grübling in jungen Beständen von *Alnus incana* (Grauerle); bei der mittleren Gruppe sind 2 Pilze umgelegt; man sieht, wie die kurzen Poren deutlich am Stiele herablaufen; im Grase versteckt sind überall noch die Hüte von anderen Grüblingen zu beobachten; Mutterstadt, 14. 8. 26. (Dieser Standort wurde mir durch die Liebenswürdigkeit von Herrn Oberlehrer *Kunz*/Ludwigshafen bekannt.) *F. Kallenbach.*

Unten: links: Korallen-Mykorrhiza von diesem *Alnus-Gyrodon*-Standort. *F. Kallenbach.*

rechts: reifer Hut von *Gyrodon lividus*, von der Unterseite; Durchmesser 13 cm; Aubing bei München, 7. 9. 27. (Diesen Fundort verdanke ich der liebenswürdigen Mühe von Herrn *Bolf Singer*/Pasing.) *F. Kallenbach.*

Man vergleiche hierzu auch „*Die Pilze Mitteleuropas*“, Band 1, Tafel 10 Fig. 4—6.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [8_1929](#)

Autor(en)/Author(s): Höckner Ernst

Artikel/Article: [Forschung»- und Erfahrungsaustausch. Austern-Seitling und Weiden-
Soitling \(Pleurotus ostreatus Jacq. und salignus Pers.\) 64](#)